

# Erste Ergebnisse der Wahlumfrage

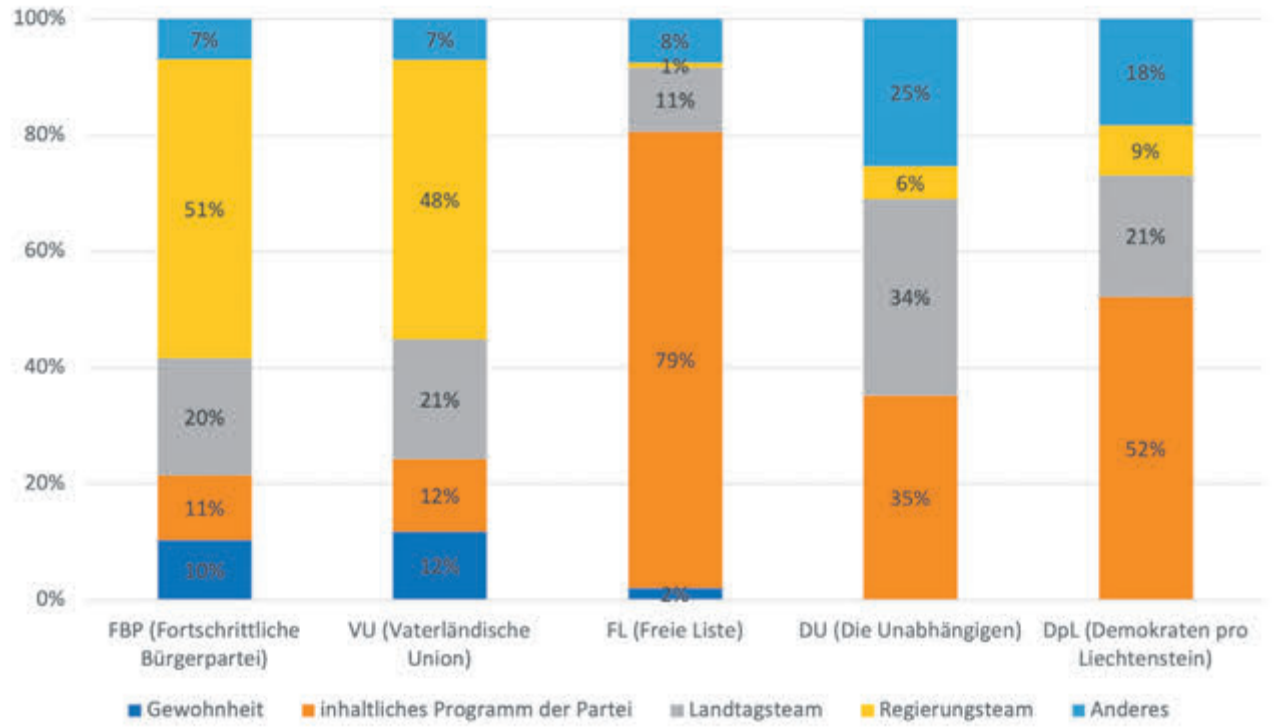
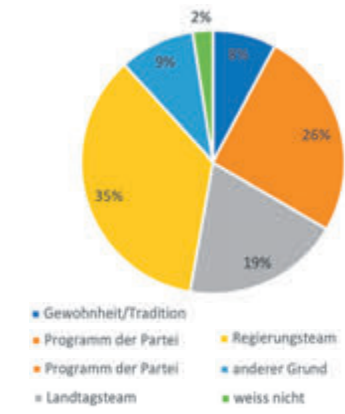
Die ersten vorläufigen Ergebnisse der Umfrage liegen vor. Mit den Kommentaren von Christian Frommelt, Direktor des Liechtenstein-Instituts.

## Welches ist der hauptsächlich Grund für den Wahlentscheid nach Parteien?

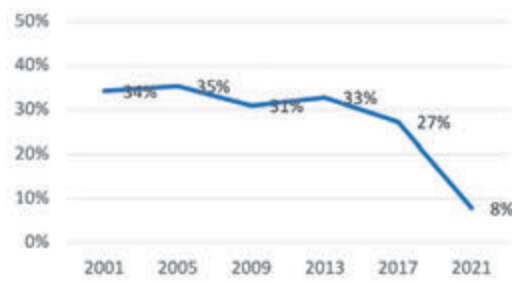
Für die Wählerinnen und Wähler der beiden Grossparteien ist das Regierungsteam der Hauptwahlgrund. Die Verteilung der beiden Parteien ist fast identisch. Im Unterschied dazu ist der Hauptwahlgrund für die Wählerinnen und Wähler der Freien Liste das inhaltliche Programm der Partei. Bei der Wählerschaft von DU und DpL dominieren das inhaltliche Programm und das Landtagsteam als Wahlgründe. Die Antwort «Regierungsteam» bei Parteien ohne Regierungskandidatur ist wohl dahin gehend zu verstehen, dass sie die Partei aus Ablehnung des Regierungsteams einer der beiden Grossparteien FL, DpL oder DU gewählt haben. Überraschend ist der geringe Anteil von Wählerinnen und Wählern, welche die Partei aus Gewohnheit bzw. Tradition wählten. Bei früheren Umfragen war dies bei den beiden Grossparteien stets der dominante Wahlgrund. Dies deutet darauf hin, dass

die traditionelle Parteibindungen in Liechtenstein weiter zurückgegangen sind. Allerdings ist auch anzumerken, dass die Befragung erstmals als offene Umfrage durchgeführt wurde und damit wohl eher eine mobile Wählerschaft angesprochen wurde.

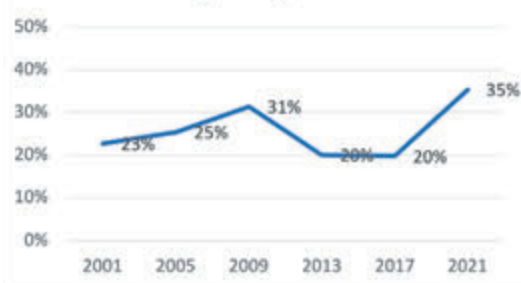
Hauptwahlgrund gesamt



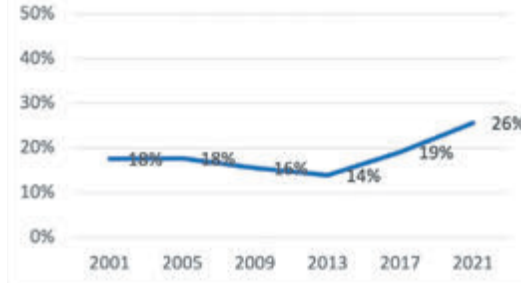
### Gewohnheit/Tradition



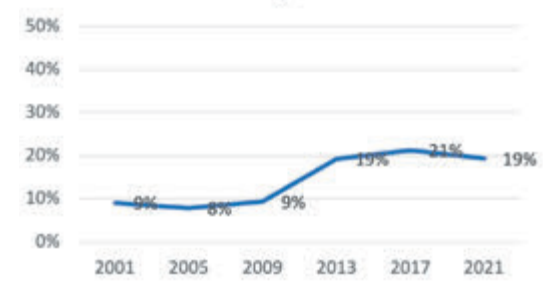
### Regierungsteam



### Programm der Partei

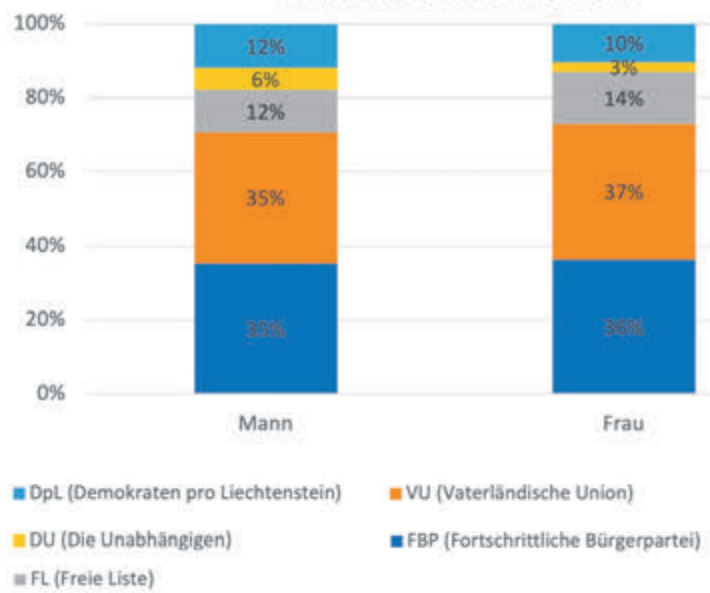


### Landtagsteam



Quelle: Liechtenstein-Institut, Wahlumfrage 2021, N=1975, vorläufige Ergebnisse

## Wahlverhalten nach Geschlecht



Die Differenzierung des Wahlentscheids nach sozio-demografischen Merkmalen wie Alter, Geschlecht und Bildung zeigt, dass sich die Wählerschaft der fünf Parteien sehr ähnlich auf die einzelnen Subgruppen verteilt. Auffällig ist insbesondere die sehr ähnliche Verteilung zwischen den beiden Grossparteien und dass sich Unterschiede vor allem zwischen den Oppositionsparteien zeigen. DU und DpL haben aber eine sehr ähnliche Wählerschaft. Alter: Mit Blick auf die Altersverteilung fällt auf, dass lediglich fünf Prozent der DpL-Wählerinnen und Wähler der Altersgruppe 18 und 24 Jahre angehören, während dies bei der Freien Liste immerhin 20 Prozent sind. Im Unterschied dazu sind nur 16 Prozent der Wählerinnen und Wähler

der Freien Liste 65 Jahre und älter. Bei den beiden Grossparteien VU und FBP ist die Altersverteilung fast deckungsgleich. Geschlecht: Die Freie Liste wird überproportional stark von Frauen gewählt, während die DU vor allem Männer zu ihrer Wählerschaft zählt. Bildung: Wiederum zeigen sich die grössten Unterschiede zwischen den Oppositionsparteien mit der Freien Liste auf der einen Seite und DU und DpL auf der anderen Seite. So zählt die Freie Liste überproportional viele Wählerinnen und Wähler mit einem Studium als höchste abgeschlossene Ausbildung, während die DU und DpL vor allem von Personen mit einer beruflichen Grundausbildung gewählt werden.

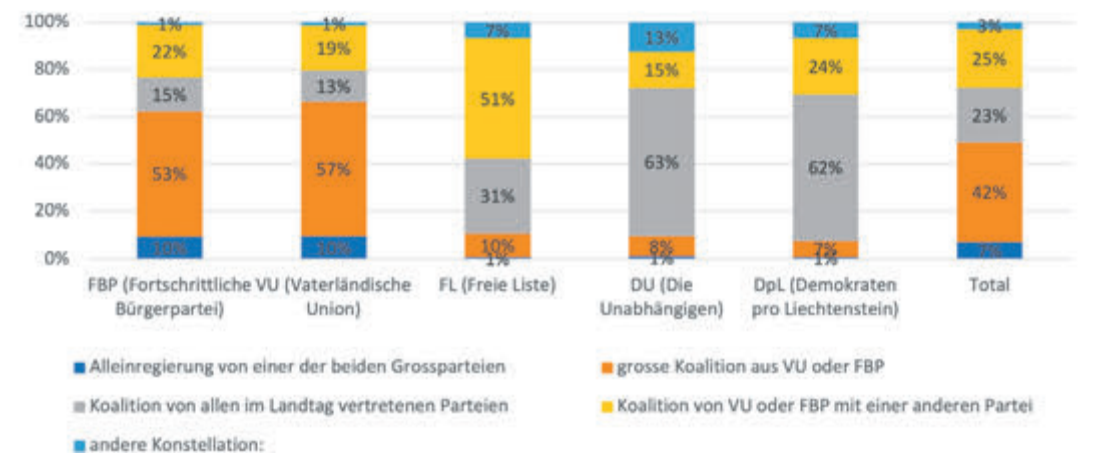
## Bevorzugte Regierungsvarianten nach Parteiwahl

Bei VU und FBP ist die grosse Koalition die klar beliebteste Variante für die Regierungsbildung. Allerdings würden auch hier mehr als 40 Prozent der Wählerinnen und Wähler eine andere Regierungsvariante bevorzugen. Bei der Freien Liste würden mehr als 50 Prozent der Wählerinnen und Wähler eine Koalition zwischen einer kleinen Partei und der VU oder der FBP bevorzugen. Der Wunsch nach einer kleinen Koalition ist bei den Wählerinnen und Wählern der Freien Liste somit noch ausgeprägter als vor 4 Jahren, wo ca. 35 Prozent der Wählerinnen und Wähler sich eine solche Koalition wünschten. Bei den Wählerinnen und Wählern von DU und DpL dominiert der Wunsch nach einer Regierung, in welcher alle Parteien vertreten sind. Beide Parteien haben bisher noch nie eine Regierungskandidatur gestellt und im Wahlkampf vor allem ihre Rolle als Opposition bedient. Nichtsdestotrotz scheinen die Wählerinnen und Wähler von DU und DpL gegenüber einer Regierungsbeteiligung ihrer Partei nicht abgeneigt zu sein. Auffällig ist erneut das sehr ähnliche Antwortverhalten von DU- und DpL-Wählerinnen und -Wähler.

niert der Wunsch nach einer Regierung, in welcher alle Parteien vertreten sind. Beide Parteien haben bisher noch nie eine Regierungskandidatur gestellt und im

Wahlkampf vor allem ihre Rolle als Opposition bedient. Nichtsdestotrotz scheinen die Wählerinnen und Wähler von DU und DpL gegenüber einer Regierungsbeteiligung ihrer Partei nicht abgeneigt zu sein. Auffällig ist erneut das sehr ähnliche Antwortverhalten von DU- und DpL-Wählerinnen und -Wähler.

Wahlkampf vor allem ihre Rolle als Opposition bedient. Nichtsdestotrotz scheinen die Wählerinnen und Wähler von DU und DpL gegenüber einer Regierungsbeteiligung ihrer Partei nicht abgeneigt zu sein. Auffällig ist erneut das sehr ähnliche Antwortverhalten von DU- und DpL-Wählerinnen und -Wähler.



## Direktwahl Regierungschef/Regierungschefin nach Parteienwahl

Sowohl Daniel Risch (VU) als auch Sabine Monauni (FBP) haben einen sehr grossen Rückhalt in der eigenen Wählerschaft. Angesichts des grossen Einflusses des Regierungsteams auf das persönliche Wahlverhalten ist dies wenig überraschend. Dennoch ist die innerparteiliche Unterstützung für die beiden Spitzenkandidaten eher höher als bei früheren Wahlgängen. Die Wählerinnen und Wähler der drei kleinen Parteien würden eher Sabine Monauni als Daniel Risch unterstützen. Eine Erklärung hierfür

könnte sein, dass die Wählerinnen und Wähler der Freien Liste gerne eine Frau als Regierungschefin gesehen hätten und sich die Wählerschaft von DU und

DpL generell durch eine kritische Haltung gegenüber der Regierung auszeichnen. Da Daniel Risch bereits vier Jahre der Regierung angehörte, ist es gut

möglich, dass sich diese kritische Haltung in einer ablehnenden Haltung der Wählerschaft von DU und DpL gegenüber Daniel Risch manifestierte.

